

# Wenn der Rum alle ist

## ...geht's Jack nicht gut, yoho

Von Adhara

### Kapitel 1: Sieben Flaschen Rum sind zu wenig

Author\_: Adhara alias PrincessVintage  
Category\_: Love, Drama, Humor/Parodie  
Couple\_: Looks like it  
Content\_: Öhm... Mittelalter meets Pirates! Geht das?!  
Prov's\_: Unbekannter Erzähler  
Comments\_: LOVE Jack  
Important notice\_: Captain Jack is back!  
Inspirations\_: Scarlett! \*klatsch\* ; Anna-Maria \*klatsch\*  
Feelings\_: Der Rum ist alle! \*Pistole zück\* Ade schöne Welt!

*Prolog/Kapitel 1*

#### **Sieben Flaschen Rum sind zu wenig**

England.  
Schlechtes Bier, Regen, Gentlemen.

Ein junges Mädchen ging mit langsamen Schritten den Steinpfad entlang.  
Regen peitschte gegen ihre schwarze Robe was ihr nicht viel ausmachte.  
Sie seufzte.

Die Kräuter welche sie in der Hand hatte rochen stark.  
Ihr Blick ging Richtung Himmel.  
Sie wusste nicht, was sie hier machte.  
Sie fragte es sich schon seit sieben Jahren.  
Die Antwort fiel auch dieses Mal nicht vom Himmel.

Sie kam an die schwere Eichentür und öffnete sie.  
Dinnen war es kalt, genauso wie draussen.  
Sie ging den langen Gang entlang wo sie schließlich in eine Küche kam.  
Einige Frauen in ebenso schwarzen Roben hantierten mit Essen.  
Sie verbeugte sich vor einer Frau und legte die Kräuter auf eines der Bretter.  
Wieder musste sie sich verbeugen.

Und sie hasste es.

Sie ging raus und die Treppe hoch, auf den Weg in ihr Zimmer.

"Catherine!"

Die Angesprochene biss sich auf die Zunge, verdrehte die Augen und drehte sich um. Sie knickte und schaute auf den Boden.

"Ja, Mistress White?"

Eine ältere Frau mit strengem Gesicht kam auf sie zu.

"Geht auf den Markt und lasst dieses Schneidemesser schleifen!"

Catherine wurde ein langes Messer in einem Ledermantel überreicht und sie nickte.

"Sofort. Ich werde meine Kutte noch holen müssen!"

Sie knickte und drehte sich wieder um, um weiter zu laufen.

"Catherine!"

Sie schloss die Augen.

Ihr Verstand arbeitete fieberhaft.

Die Stimme war noch strenger geworden. Wieder drehte sie sich um.

"Ja?"

"Man hat beobachtet wie Ihr im Garten mit einem", ihr Tonfall wurde herablassend

"Ast versucht habt zu kämpfen."

Es klang lächerlich.

Sie hatte nicht versucht zu kämpfen.

Sie hatte mit dem Holz versucht ein Zweikampf mit einer imaginären Person auszutragen.

"Ich habe nur-..."

"Ruhe! Heute abend werdet Ihr zwanzig Mal das Ave Maria beten und in der Kirche um Vergebung bitten."

"Aber das Abendessen-..."

"...fällt für Euch die nächsten drei Tage aus. Wenn ihr glaubt, Gott sehe nicht was Ihr dort treibt habt Ihr euch getäuscht. Gott ist allmächtig und über uns erhaben!"

"Ja.", antwortete Catherine kleinlaut. Dann drehte sie sich um.

"Habt Ihr nicht etwas vergessen?"

Catherine stoppte, drehte sich wieder zu Mistress White und verbeugte sich tief.

"Vielen Dank für die Strafe, Mistress White."

Diese nickte zufrieden und entließ Catherine endlich.

Der Regen ließ einfach nicht nach.

Verdammt.

Und schon wieder verdammt.

Das erste wegen dem Regen, das zweite weil sie fluchte.

Sie hatte das Messer schon längst bei der Schmiede abgegeben und war nun auf dem Weg in die Kirche.

Nicht, dass sie keine Kirche im Kloster hätten, nein, aber sie mochte die Stadtkirche mehr. Im Vorbeigehen schaute sie die Stände an.

Sie seufzte.

Sie hatte nicht viel Geld.

Praktisch keins.

Auf einmal blieb sie stehen. Ein Stand faszinierte sie. Mit bedächtigen Schritten ging sie näher ran, die lange braune Kutte in ihr Gesicht ziehend. Wunderschöne Kleider hingen dort, bordeaux, schwarz, beige. Spitze, Satin, Perlen. Catherine hatte schon

fast vergessen wie sich das anfühlte. Vorsichtig streckte sie ihren Arm aus und berührte dann eines der Kleider.

"Wunderschön, nicht?"

Catherine schreckte zurück. Dann nickte sie.

"Aus Paris, die neuste Ware."

Hatte wohl auch seinen Preis, denn als Catherine einen Blick auf die Preisliste sah setzte ihr Herz kurz aus. Gerade wollte sie weitergehen als sie Schreie vernahm. Geschockt drehten sich die beiden Frauen zu den Schreien welche vom Hafen kamen. Der Himmel leuchtete hell obwohl die Sonne schon längst untergegangen war.

Feuer.

Schreie.

"Piraten!", flüsterte Catherine ängstlich.

Menschen rannten ihnen entgegen, schreiend. Catherine konnte sich nicht bewegen. Ihr Herz raste schnell und ihr Verstand welcher sonst so messerscharf war setzte aus. Was jetzt? Oh Gott, was jetzt? Die Frau am Stand hatte sich schon längst entschieden. Sie hatte ihren Beutel mit Geld genommen und rannte schon die Straße entlang. Catherine wusste nicht mehr was sie machte. Sie packte einfach das bordeauxfarbene Kleid und rannte die Straße entlang, in eine Gasse hinein. Eine Abkürzung zur Kirche. Endlich sah sie diese, öffnete die schwere Eichentür und stürmte den Mittelgang zwischen den Bänken entlang. Hektisch schaute sie sich um.

Was nun?

Catherine sah eine Tür, rannte darauf zu und wollte sie öffnen. Zu. Sie rüttelte daran aber diese gab nicht nach. Die Schreie wurden lauter. Sie schaute an sich runter. Sie hatte unter ihrer Kutte das schwarze Nonnenkostüm an. Dann stürzte sie zu der Beichtkabine, schloss den Vorhang und zog sich fieberhaft aus. Sie hatte schon oft gehört, dass Nonnen gut und gerne mal vergewaltigt wurden weil sie ja noch die 'göttliche Jungfräulichkeit' hatten. Sie versuchte das Kleid anzuziehen was jedoch einfacher gedacht war als getan. Das weiße Korsett ließ sich schlecht anziehen. Trotzdem hob sie es sich an den nackten Oberkörper und band es so gut wie es ging selbst. Dann stieg sie in das Kleid und schloss die Knöpfe hinten. Ihre klobigen Schuhe zog sie aus, notfalls konnte sie auch barfuß laufen was sie wenigstens nicht verraten würde. Es wurde lauter und Catherine ging schnell aus der Kabine. Jemand der ihre Robe später finden würde würde wohl denken, dass der Pfarrer und eine kleine Nonne ihr Gottesgelübde wohl nicht so ernst genommen hatten. Egal. Sie fand eine andere Hintertür wo eine Treppe zu der kleinen Wohnung des Pfarrers führte und rannte diese hoch. Sie ging durch die zwei Zimmer und kam auf einen kleinen Balkon. Schnell schaute sie runter und stürzte dann wieder rein. Unten hörte sie wie die Tür mit Gewalt geöffnet wurde. Eilig schaute sie sich um. Schließlich nahm sie eine Tischdecke und ein Bettlaken, knotete es zusammen, befestigte es schließlich am Balkon und warf es darüber.

Ganz woanders gingen zwei Männer eine Seitenstraße entlang, sich unterhaltend.

"Mister Gibbs, ich habe keine Ahnung was das alles soll!"

"Aye, Captain. Piraten verwüsten die Stadt."

Der Mann welcher anscheinend Mister Gibbs hieß strich über seinen Bart und lief weiter wobei der andere stehen blieb. Er hatte schwarze, lange Haare und ebenso schwarze Augen. Seine gebräunte Haut war etwas dreckig, von seinem Körpergeruch ganz zu schweigen.

"Piraten? Mein Gott, warum sagen Sie das erst jetzt?"

Gibbs blieb fragend stehen. Manchmal - oder so gut wie immer - verstand er seinen Captain nicht. Waren sie nicht selbst Piraten?

"Nun, ich dachte, dass wir nichts zu fürchten haben wenn wir in einen Hafen kommen wo gerade andere Piraten wüten. Codex!"

Wie als ob er sich erinnern würde schaute der andere seine Hand an.

"Aye, der Codex. Und warum sind wir in dieser gottverdammten Stadt?"

"Rum Jack, der Rum!"

"Aye, sieben Flaschen Rum sind zu wenig!"

Und wie zur Bestätigung machte Jack eine Handbewegung in die Luft was soviel heißen sollte, dass Gibbs verschwinden sollte um Rum zu suchen. Dieser drehte sich um um in die nächste Wirtschaft zu gehen als Jack ihn noch einmal anhielt.

"Welche Piraten sind es denn?"

"Nach ihrer Flagge zu urteilen... Schotten!"

Sparrow's Augen weiteten sich und er öffnete den Mund.

"Schotten?"

"Aye."

Gibbs wurde die Ehre zuteil Jack dabei zuzusehen wie dieser seine Arme in die Luft warf und davon lief.

"Nicht gut. Nicht gut. Gar nicht gut!"

Gibbs schüttelte den Kopf.

Sieben Flaschen Rum waren wirklich zu wenig!